

<sup>38</sup> Staber, a.a.O., S. 37.

<sup>39</sup> Gamans, fol. 120v: *praesertim cum miraculorum gloria et consequense anathematum ac oblationum copia semper floruerit eaque ad suis floreret, nisi bellorum furor diuturnus sacra vetera moresque bonos fere pessum dedisset ac opibus et inquilinis regionem extravisset. Verum tamen nec modo vel austrarium vel advenarum peregrinationes et precatones cum oblationibus praesertim cereris desiderantue.*

<sup>40</sup> Ordinariatsarchiv Würzburg, Pfarreiakten Baunach, Karton 1: Rituale Baunachense, handschriftlicher Eintrag des Pfarrers Georg Sebastian Bickel im Anhang.

<sup>41</sup> Ordinariatsarchiv Würzburg, Visitations Relationes des Dekanats Ebern.

<sup>42</sup> Die Main-Post vom 17. 4. 1965.

<sup>43</sup> Ruß, Hubert: Sankt Oswald Baunach, Baunach<sup>2</sup> 1984, S. 31.

## Frankenbund intern

### Ehrenmitgliedschaft für Paul Ultsch

Anlässlich des 60. Bundestages des Frankenbundes in Baunach verlieh der 1. Vorsitzende, Dr. Franz Vogt, im Rahmen des Festaktes dem langjährigen Schriftleiter der Zeitschrift "Frankenland", Paul Ultsch, die Ehrenmitgliedschaft des Frankenbundes. Dr. Franz Vogt würdigte das außergewöhnliche Engagement von Paul Ultsch:

*Herr Ultsch ist seit 1959 Mitglied des Historischen Vereins Schweinfurt e.V. und damit auch Mitglied des Frankenbundes.*

*Jahrelang war Herr Ultsch stellv. Schriftleiter der Zeitschrift FRANKENLAND. In dieser Zeit hat er die Aufsatzreihe "Fränkische Künstler der Gegenwart" in der Zeitschrift FRANKENLAND auf- und ausgebaut.*

\* \* \*

### Lothar Horn †

Am 13. Mai 1989 ist der Vorsitzende der Frankenbund-Gruppe, Lothar Horn, verstorben. Lothar Horn war seit 1967 Mitglied des Frankenbundes und leitete seit 1974 die Gruppe Baunach. Maßgebend hat er noch an den Vorbereitungen des 60. Bundestages in Baunach mitgewirkt, an dem er wegen seiner Krankheit jedoch bereits nicht mehr teilnehmen konnte. Die Weiterentwicklung der Stadt Baunach war ihm ein wichtiges Ziel. Sein Engagement galt dabei besonders der Sicherung und dem Erhalt des historischen Erbes und der Pflege der kulturellen Einrichtungen in Baunach.

Der Frankenbund wird Lothar Horn ein ehrendes Gedenken bewahren.

*1977 verlieh ihm der Frankenbund das Große Goldene Bundesabzeichen für besondere Verdienste.*

*Ganz besonders hat der Frankenbund Paul Ultsch dafür zu danken, daß er nach dem Tod von Dr. Saffert unsere Bitte nicht ablehnte, das oft nicht leichte Amt des Schriftleiters unserer Zeitschrift zu übernehmen. Er hat uns allen damit sehr geholfen, was wieder einmal mehr seine Verbundenheit mit dem Frankenbund und unserer fränkischen Heimat unter Beweis stellte.*

*Aus gesundheitlichen Gründen gab Paul Ultsch Ende 1988 das Amt des Schriftleiters ab."*

In Anerkennung seiner Verdienste und zum Dank nahm der Frankenbund Paul Ultsch als Ehrenmitglied auf.



**Ausstellung "Wilhelm Kohlhoff – Aquarelle, Gouachen und Zeichnungen der zwanziger Jahre"**, in den Städtischen Sammlungen Schweinfurt, Galeriestudio in der alten Reichsvogtei, Obere Straße 11/13 in Schweinfurt. 16. Juni – 17. September 1989. Geöffnet Dienstag bis Samstag von 14–17 Uhr, Samstag und Sonntag 10–13 Uhr. Eintritt frei. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in der Reihe der "Schweinfurter Museumsschriften".

Wilhelm Kohlhoff (1893 Berlin – 1971 Schweinfurt) gehört mit Sicherheit zu den zu Unrecht "vergessenen" Künstlern der Generation zwischen den beiden Weltkriegen. Gerade in den letzten Jahren hat sein nachgelassenes Werk in Kunstkreisen jedoch stärkere Beachtung gefunden, wobei vor allem das Schaffen der zwanziger Jahre herausragt. Nachdem die Städtischen Sammlungen Schweinfurt das Oeuvre von Wilhelm Kohlhoff als eine der "Säulen" der Galerie in der Alten Reichsvogtei betrachten, lag es nahe, einmal eine Sonderausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen eben dieser zwanziger Jahre zu veranstalten.

Wilhelm Kohlhoff zählte damals zu den Mitgliedern der legendären "Berliner Secession". Mit Empfehlung von Lovis Corinth, wurde er gar in den Vorstand der Künstlervereinigung gewählt. Die zwanziger Jahre bilden unzweifelhaft einen Höhepunkt im künstlerischen Leben Kohlhoffs. Nach einer sehr expressiven Phase unter dem Eindruck des I. Weltkrieges, in der den Zeitgeist repräsentierende "nervös-ekstatische" Figurenstudien und Themen im Randbereich der menschlichen Existenz im Mittelpunkt standen, hellte sich die Palette des Künstlers unter dem Einfluß des Erlebens südlicher Lebensweise auf und Kohlhoff schuf Aquarelle voll ammutiger Sinnlichkeit. Der Maler, der aus handwerklichen Anfängen als Porzellanmaler stammte, hat nie eine Akademie besucht. Seine besondere Fähigkeit war das Aquarell, die schnelle Skizze voll rascher Beobachtungsgabe. Die Ausstellung versucht einen ersten Überblick über diesen Teil des Schaffens von Wilhelm Kohlhoff und will zu einer weiteren Aufwertung dieses Künstlers beitragen.

**Sonderausstellung "Farbträume in Seide"**: Im 1987 eröffneten Stiftskirchenmuseum Himmelkron wird in diesem Sommer eine Sonderausstellung durchgeführt, die unter dem Motto steht: "Farbträume in Seide". Die Seidenmalerin Helga

von Appun zeigt ihre eigenen Werke und die von einheimischen Hobbykünstlern, die unter ihrer Anleitung entstanden. Die in Dresden geborene und zur Schauspielerin ausgebildete Künstlerin lebte nach dem Krieg bis 1982 in Essen. Sie richtete sich dann in Krumme Föhre bei Kasendorf, Landkreis Kulmbach, ein Atelier ein und schafft dort freiberuflich. U. a. zeigt sie ihre Werke in Ausstellungen in Monaco, Paris, Zürich und Frankfurt. Die Ausstellung in Himmelkron gilt als Verkaufsausstellung und ist vom 9. Mai bis 9. Juli 1989 aufgebaut. Längere Öffnungszeiten gibt es an den Pfingstfeiertagen und am Sonntag, 9. Juli. Ansonsten müßte ein Besuch vereinbart werden über die Gemeindeverwaltung Himmelkron (Tel. 092 27/7071). Der Eintritt ist frei.

**Das Scheibenbuch des Herzogs Johann Casimir von Sachsen-Coburg**: Interessante Zeugnisse deutscher Jagdgeschichte zeigt eine bis zum 2. Juli geöffnete Ausstellung der Kunstsammlungen der Veste Coburg über das Scheibenbuch des Herzogs Johann Casimir von Sachsen-Coburg (1564–1633) und das Coburger Jagdbuch von 1639. In diesem Folioband sind über 80 Büchenschließen protokolliert, die zwischen 1609 und 1631 in Coburg stattgefunden haben. Was dem Buch chronikalischen Rang verleiht, sind die kleinformatischen Wiedergaben jener Scheiben, auf die damals geschossen worden ist. Sie stammen von verschiedenen Malern und werden jetzt erstmals in farbigen Reproduktionen vorgeführt. In ihrer Summe vermitteln die Scheiben ein farbenprächtiges Bild der damaligen Zeit und ihrer gesellschaftlichen Verhältnisse. Dr. Karl-S. Kramer, emeritierter Professor der Volkskunde, hat sie im umfangreichen Katalogbuch (228 Seiten, 38 Mark) beschrieben und gedeutet. Erweitert wird die Schau durch Schwarzweiß-Fotografien des sogenannten Wiener Jagdbuches, dessen Original aus der gleichen Zeit verschollen ist.

fr 425

### **Entstehen und Wirken des ersten Seniorentheaters e.V. in Nürnberg**

Auf einen Aufruf der Städtischen Bühnen und des Bildungszentrums hin fanden sich über hundert ältere Damen und Herren ein, so wie ich selbst besessen von dem Gedanken, Theater spielen zu wollen. Nachdem Urs Bircher einige kluge Sätze zur Einleitung gesprochen hatte, forderte er die Versammelten auf, sich zu ihrer Person zu äußern. Natürlich kamen nur wenige zu